Ansprache zur Entpflichtung von Pfarrer Sebastian Amend

St. Stephani-Kirche Gladbeck-Zweckel, Sonntag, 21. Januar 2024

Superintendent Steffen Riesenberg, steffen.riesenberg@ekvw.de

Lieber Bruder Sebastian Amend,

in diesem Gottesdienst verabschieden wir dich aus deinem Dienst als Pfarrer der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Gladbeck. Das Landeskirchenamt hat dich mit neuem Jahr aus der 4. Pfarrstelle der Gemeinde in einen allgemeinen kirchlichen Dienst im Kirchenkreis versetzt. Du bist – und bleibst noch für ein paar Jahre – in Elternzeit. Wir danken Gott für deinen Dienst, für den Einsatz deiner Gaben und Kräfte, für deine Treue und Liebe. Du hast das Evangelium von Jesus Christus gepredigt und in vielfältiger Weise Gottes Liebe und Treue bezeugt.

Ein merkwürdiger Abschied ist das heute, lieber Sebastian, liebe Gemeinde. Seit über einem Jahr bist du schon in der Elternzeit, und damals gab es keinen richtigen Abschied. Es war ja auch damals nicht klar, dass es ein Abschied würde. Und so richtig werdet ihr Gladbeck ja auch nicht verlassen, sondern weiter Teil der Gemeinde bleiben, weiter hier wohnen, weiter hier und da im Gottesdienst und im Leben der Gemeinde auftauchen. Und so lange es gut geht, willst du auch die Kitas hier im Bezirk weiter regelmäßig besuchen. Ein merkwürdiger Abschied also, irgendwie aus der Zeit gefallen.

Ich habe ja schon einige Abschiede gestaltet – in den Ruhestand, oder in neue Aufgaben an neuen Orten. Und ich habe gemerkt: Es passt ja nie richtig gut. Es bleiben immer Fragen und Erstaunen, es bleiben immer Mut und Zuspruch. Und so ist es heute auch. Es ist ein Fest, das wir feiern, wir sagen Danke für das, was war, und wir bitte um Segen, für das was kommt. Und auch das, was offen bleibt, was nicht fertig geworden ist, bringen wir vor Gott. Denn das Leben ist eine Pilgerreise, und wir selbst vollenden dabei gar nichts.

Die Jahreslosung (1. Kor 16,14) für dieses neue Jahr ist richtungsweisend für diese Pilgerreise von uns Christinnen und Christen: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe." Das gilt für alle Beziehungen, und so sind wir ja alle eingebunden in allerlei Berufungen: als Kinder und Eltern, als Partnerinnen und Partner, manche als Ehemann und Ehefrau. Einige als Pfarrerinnen und Pfarrer. Wie gut ist es, dass wir heute die Möglichkeit haben, frei von alten Männer-, Frauen und Pfarrbildern zu entscheiden, wie das geht: alles, was wir tun, in Liebe zu tun.

Nicht alles im Dienst eines Pfarrers liegt vor Augen. Vieles geschieht im Verborgenen. Und doch können Früchte deines Wirkens wahrgenommen werden. Nun also Dank, Sebastian: Für deine lebensnahen und frei gehaltenen Predigten hier in St. Stephani und anderswo. Für deine ruhige und menschenfreundliche Art, Gespräche zu führen. Für die WiederWorte, mit denen du neue Möglichkeiten ausgelotet und eine digitale Gemeinde ausprobiert

hast. Für die – im wahrsten Sinne des Wortes – bodennahe Art, den Kindern in den Kitas von Gott zu erzählen und mit ihnen über den Glauben zu sprechen. Dank auch für die Mitarbeit im Kirchenkreis, an der Internetseite und am Kommunikationskonzept für den Gestaltungsraum. Dank auch für so vieles mehr und im Namen von so vielen – das werden die Menschen hier in der Gemeinde dir später sicher noch persönlich sagen.

Und dann: Segen! Im 121. Psalm – der übrigens für eine Pilgerreise geschrieben wurde – da steht:

Der Herr behütet dich vor allem Bösen.
Er wacht gewiss über dein Leben.
Der Herr behütet dein Gehen und Kommen
von heute an bis in alle Zukunft.

Gehen und Kommen (bei Luther steht „Ausgang und Eingang") – das beschreibt auch einen merkwürdigen Abschied. Zum Gehen gehört das Kommen, zum Abschied gehört der Aufbruch, und der Zeitpunkt ist nie genau der richtige. Und vielleicht deshalb genau richtig. Diesen Segen geben wir dir mit, und sprechen ihn dir – und deiner Familie – heute zu. Denn wenn alles, was du tust, in Liebe geschieht, dann bleiben wir in der Liebe Gottes verbunden, ganz egal, was die Zukunft bringt. Pilger sind wir Menschen, und das eine ist fest versprochen: Der Herr behütet dein Gehen und Kommen von heute an bis in alle Zukunft. Amen.